

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Spezialdruck: Tagesblatt Riesa.
Bureau Nr. 20.

Amtsblatt

Postfachamt: Leipzig 21508.
Stroßgasse Riesa Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 108.

Sonnabend, 11. Mai 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Post. Postanfragen vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wägen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Druckzeile (7 Zeilen) 25 Pf., Textpreis 20 Pf.; gelbdruckende und tabellarische Sachentwürfe höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Nichtpreise für Frühobst.

Mit Bekanntmachung vom 29. April 1918 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 106 vom 6. Mai 1918) hat die Reichsstelle für Gemüse und Obst gemäß § 4 der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (R. G. Bl. S. 307 folgende) nachstehende Nichtpreise für die Abgabe von Obst durch die Erzeuger je Pfund (0,5 kg) frei Verladeort festgelegt:

Warenname	Preis
Äpfel	70
Äpfel (ausgewählte Sorten)	75
Äpfel (ausgewählte Sorten)	80
Äpfel (ausgewählte Sorten)	85
Äpfel (ausgewählte Sorten)	90
Äpfel (ausgewählte Sorten)	95
Äpfel (ausgewählte Sorten)	100
Äpfel (ausgewählte Sorten)	105
Äpfel (ausgewählte Sorten)	110
Äpfel (ausgewählte Sorten)	115
Äpfel (ausgewählte Sorten)	120
Äpfel (ausgewählte Sorten)	125
Äpfel (ausgewählte Sorten)	130
Äpfel (ausgewählte Sorten)	135
Äpfel (ausgewählte Sorten)	140
Äpfel (ausgewählte Sorten)	145
Äpfel (ausgewählte Sorten)	150
Äpfel (ausgewählte Sorten)	155
Äpfel (ausgewählte Sorten)	160
Äpfel (ausgewählte Sorten)	165
Äpfel (ausgewählte Sorten)	170
Äpfel (ausgewählte Sorten)	175
Äpfel (ausgewählte Sorten)	180
Äpfel (ausgewählte Sorten)	185
Äpfel (ausgewählte Sorten)	190
Äpfel (ausgewählte Sorten)	195
Äpfel (ausgewählte Sorten)	200
Äpfel (ausgewählte Sorten)	205
Äpfel (ausgewählte Sorten)	210
Äpfel (ausgewählte Sorten)	215
Äpfel (ausgewählte Sorten)	220
Äpfel (ausgewählte Sorten)	225
Äpfel (ausgewählte Sorten)	230
Äpfel (ausgewählte Sorten)	235
Äpfel (ausgewählte Sorten)	240
Äpfel (ausgewählte Sorten)	245
Äpfel (ausgewählte Sorten)	250
Äpfel (ausgewählte Sorten)	255
Äpfel (ausgewählte Sorten)	260
Äpfel (ausgewählte Sorten)	265
Äpfel (ausgewählte Sorten)	270
Äpfel (ausgewählte Sorten)	275
Äpfel (ausgewählte Sorten)	280
Äpfel (ausgewählte Sorten)	285
Äpfel (ausgewählte Sorten)	290
Äpfel (ausgewählte Sorten)	295
Äpfel (ausgewählte Sorten)	300
Äpfel (ausgewählte Sorten)	305
Äpfel (ausgewählte Sorten)	310
Äpfel (ausgewählte Sorten)	315
Äpfel (ausgewählte Sorten)	320
Äpfel (ausgewählte Sorten)	325
Äpfel (ausgewählte Sorten)	330
Äpfel (ausgewählte Sorten)	335
Äpfel (ausgewählte Sorten)	340
Äpfel (ausgewählte Sorten)	345
Äpfel (ausgewählte Sorten)	350
Äpfel (ausgewählte Sorten)	355
Äpfel (ausgewählte Sorten)	360
Äpfel (ausgewählte Sorten)	365
Äpfel (ausgewählte Sorten)	370
Äpfel (ausgewählte Sorten)	375
Äpfel (ausgewählte Sorten)	380
Äpfel (ausgewählte Sorten)	385
Äpfel (ausgewählte Sorten)	390
Äpfel (ausgewählte Sorten)	395
Äpfel (ausgewählte Sorten)	400
Äpfel (ausgewählte Sorten)	405
Äpfel (ausgewählte Sorten)	410
Äpfel (ausgewählte Sorten)	415
Äpfel (ausgewählte Sorten)	420
Äpfel (ausgewählte Sorten)	425
Äpfel (ausgewählte Sorten)	430
Äpfel (ausgewählte Sorten)	435
Äpfel (ausgewählte Sorten)	440
Äpfel (ausgewählte Sorten)	445
Äpfel (ausgewählte Sorten)	450
Äpfel (ausgewählte Sorten)	455
Äpfel (ausgewählte Sorten)	460
Äpfel (ausgewählte Sorten)	465
Äpfel (ausgewählte Sorten)	470
Äpfel (ausgewählte Sorten)	475
Äpfel (ausgewählte Sorten)	480
Äpfel (ausgewählte Sorten)	485
Äpfel (ausgewählte Sorten)	490
Äpfel (ausgewählte Sorten)	495
Äpfel (ausgewählte Sorten)	500

Die Beteiligten bleiben jeder zu seinem Teil für Befolgung der vorstehenden Bestimmungen ausdrücklich haftbar.
Großenhain, am 10. Mai 1918.
457 R IV. Der Kommunalverband.

Tageskinderhort Riesa.

Am 1. Mai ist im Hintergebäude der Albertschule ein Tageskinderhort eröffnet worden. Er ist für schulpflichtige Kinder bestimmt, die tagsüber ohne ausreichende Beaufsichtigung sind. Diese werden im Hort an allen Wochentagen — auch in den Ferien — von morgens 8 bis abends 6 Uhr mit Spiel und Arbeit beschäftigt und beim Anfertigen ihrer Schulaufgaben überwacht. Als Belohnung erhalten sie mittags das Volkskücheneisen und abends eine Suppe. Der Wochenbeitrag für ein Kind beträgt 1,80 M. Nähere Auskunft erteilen der Direktor der Anaberkenschulen und die Portierin. Anmeldungen werden im Hort jederzeit entgegen genommen.
Riesa, den 11. Mai 1918.
Der Rat der Stadt Riesa. Rth.

Sparkasse der Stadt Riesa.

Rathaus. Einlagenbestand: 17 1/2 Millionen Mark. Bureau Nr. 29.
3 1/2 Prozent. Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.
Mündelsichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.
Vermietung von Stahlblechschächeln. — Einlösung von Zinscheinen.
Aufbewahrung und Verwaltung sicherer Wertpapiere.
Sofortige Creditierung. Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsverhältnisse. — Kommissarische Besuche bei Behörden wie Privatpersonen.
Kassenstunden: | Montags bis mit Freitags: 10—12, 2—4 Uhr
| Sonnabends: 10—3 Uhr.
Gemeindeverbands-Girokassen. Kostenlose Geldüberweisungen.

Städteausgabe der 7. Kriegsanleihe.

Von den bei uns bewirkten Zeichnungen zur 7. Kriegsanleihe halten wir die Städte zu 100 M. bis einschl. 2000 M., sowie die Schahenweisungen zur Abforderung bereit. Die Vorlegung der f. St. erteilten Rechnung als Ausweis ist erforderlich. Kostenlose Verwahrung und Verwaltung dieser oder anderer sicherer Wertpapiere auf Antrag bereitwilligst.
Zwarthaus-Verwaltung Riesa, am 10. Mai 1918.

Jagdverpachtung.

Das Jagdrecht auf den zum Rittergut Werabors gehörigen Flurstücken soll auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Die jagdbare Fläche beträgt rund 400 Acker und besteht aus Feldern, Wiesen, Teich und Wald. Angebote sind bis zum 16. Mai ds. Jrs. an den Gemeinderat in Gröbba einzureichen. Die Auswahl unter den Jagdliebhabern bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Gröbba, am 30. April 1918. Der Gemeinderat.

Kohlengrundarten und Fleischmarken

werden Montag, den 13. Mai 1918, abends 5—7 Uhr bei den Vertrauensleuten ausgegeben.
Für verspätetes Abholen der Marken ist eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten.
Weida, den 10. Mai 1918. Der Gemeindeverband.
Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzungen bekannt gemacht worden sind, werden nach § 48 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Gemeindebehörde zu melden.
Weida, den 10. Mai 1918. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung, Pferdeausfuhr betreffend.

Unter Bezugnahme auf das allgemeine Pferdeausfuhrverbot des stellv. Generalcommandos XIX. Armee-Korps vom 25. April 1918 wird das für den Pferdeausfuhrverbot vom 11. April 1918 und im Großenhainer Tageblatt Nr. 84/94 vom 11. April, 24. April 1918 veröffentlichte Pferdeausfuhrverbot auf als kriegsverwendungsunfähig vorgemerkte Zug- (Stangen-) und schwere Zugpferde beschränkt.
Wer Pferde aus den Gemeinden, in denen sie sich befinden, überhaupt entfernen will, hat dies dem Gemeindevorstande anzuzeigen. Dieser hat festzustellen, ob die Pferde unter das Verbot fallen oder nicht und zu überwachen, daß es beobachtet wird, also die Entfernung des Pferdes aus dem Gemeindebezirk zu verhindern, wenn die Pferde als kriegsverwendungsunfähig (Stangen-) oder schwere Zugpferde vorgemerkte sind, bis die Genehmigung der Königlich Amtshauptmannschaft hierzu nachgefragt und schriftlich erteilt ist. Die Ausfuhr von Pferden aus dem Bereiche des XIX. Armee-Korps in andere Bezirke als den des XII. Armee-Korps ist durch Bekanntmachung vom 25. April 1918 verboten. Um Ausnahmegewilligung ist bei der Königlich Amtshauptmannschaft nachzusuchen.
224 a DI. Die Königlich Amtshauptmannschaft.

Sommerjaugut betr.

Die Saatgutändler, sowie Saatgutwirtschaften und Landwirte, die sich mit der Abgabe von Saatgut befassen, werden aufgefordert, die bei ihnen jetzt noch vorhandenen Bestände an Sommerjaugut von Getreide und Hülsenfrüchten sofort und bis spätestens zum 16. laufenden Monats hier anzumelden.
Hierbei wird zugleich darauf hingewiesen, daß die Geschäftsabteilung der Reichsgeldstelle bereit ist, die Bestände unter Vergütung des zulässigerweise gezahlten Einstandspreises unter der Voraussetzung abzunehmen, daß es sich nachgewiesenermaßen um Saatgut handelt, für das der erhöhte Saatgutpreis bewilligt werden dürfte und daß die Ablieferung bis spätestens den 15. Juni 1918 erfolgt.
Bei der Anmeldung ist deshalb mit anzugeben, ob auf Übernahme des Bestandes durch die Reichsgeldstelle gerechnet wird.
Großenhain, am 10. Mai 1918.
343 d L. Der Kommunalverband.

Butter und Quark betr.

Der Kommunalverband ordnet hiermit an, daß mit Beginn der heißen Jahreszeit Butter frühestens am Tage nach der Herstellung den örtlichen Sammelstellen zuzuführen ist, damit sie erst durch tüchtige Aufbewahrung eine gewisse Festigkeit erhält. Nur dadurch wird es möglich, die Butter für ihre weitere Verwendung in gutem sauberen Zustand zu erhalten.
Weiter wird darauf hingewiesen, daß der Quark, damit er durch die warme Luft nicht in Gärungszustand versetzt wird und sein einwandfreier Genuß gewährleistet bleibt, zunächst mindestens 2 mal den örtlichen Sammelstellen zuzuführen ist. Diese wollen hiernach, soweit der Quark nicht den örtlichen Verbrauchern gegen Marken zugeführt werden kann, ihn ebenfalls 2 mal den Hauptstellen zuzuführen.

Vertilgung und Säugiges.

Riesa, den 11. Mai 1918.
Arbeits-Jubiläum. Herr Maschinenmeister Wilhelm Döbert konnte heute auf eine 40jährige Tätigkeit in der Buchdruckerei Abendroth zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde er vom Chef und seiner Familie mit besonderen Ehrungen bedacht. Der deutsche Buchdruckerverein erteilte dem Jubilar das Ehren Diplom für 40jährige Treue in der Arbeit.

Tageskinderhort. Wie weisen auf die Anzeige des Rates hier. Tageskinderhort hin. Aufnahmefähigkeit sind solche Kinder, bei denen nachweislich beide Eltern die den Tag über außerhalb des Hauses beschäftigt sind. Ausnahmeweise können auch Kinder aufgenommen werden, deren Mutter durch andauernde Krankheit verhindert ist, ihren Erziehungspflichten voll nachzukommen. Voraussetzung ist in allen Fällen, daß die Kinder schulpflichtig sind. Der Hort will die aufsichtslosen Knaben und Mädchen, die bei der jetzigen Verringerung der Schulkunden mehr als je der Gefahr der Verwahrlosung und Verklammerung ausgesetzt sind, geistig und leiblich vor Schäden bewahren. Er bietet ihnen neben Überwachung und Beschäftigung eine gesunde und ausreichende Verpflegung. Für diese Leistungen wird die geringe Gegenleistung von 1,80 Mark pro Woche gefordert. Die Zahl der Hortkinder ist in der ersten Woche ums Doppelte angewachsen. Erlaubungsgemäß kommen die meisten Anmeldungen in den Herbstmonaten. Da aber naturgemäß nur eine begrenzte Anzahl von Kindern angenommen werden kann, wird den Müttern empfohlen, schon jetzt die Anmeldung zu vollziehen, um ihren Kindern für die Wintermonate einen Vorplatz zu sichern.
Die hiesige Sparkasse fordert ihre Zeichner von 7. Kriegsanleihe, die Schahenweisungen oder die freie Städte zu 100 M. bis einschließl. 2000 M. bestellt haben, zu deren Abholung auf. Vergleiche Bekanntmachung im vorliegenden Blatte.

Meingärtner, schützt eure Gemüse-

pflanzungen vor Frostschäden! In der Zeit vom 10. bis 15. Mai treten nicht selten die gefährlichsten Spätfröste auf, insbesondere nennt das Volk die vier Eisgezeiten (11.), Bankraus (12.), Serbatus (13.) und Bonifazius (14.), als kritische Tage. Um Schaden an Nutzpflanzen nach Möglichkeit zu verhüten, sollte man an diesen Tagen das Beet aufmerksam beobachten. Bei klarem Himmel zeigt in den Abendstunden einziehendes kaltes Sinnen der Wärmegrade mit ziemlicher Sicherheit an, daß das Thermometer in der Nacht unter den Gefrierpunkt sinken wird. Für diesen Fall muß der Meingärtner Deckmittel zur Hand haben, um Pflanzen vor dem Frühfrost zu schützen. Die Triebe früh aufgegänger Gurken, zu früh geläuter oder gepflanzter Gurken, Kürbisse und Tomaten zu schützen. Auch den aufgegänger Ausläufer von Karotten und Möhren, Radies usw. wird ein leichter Schutz nicht schaden. Mit Hilfe alter Stoffe (Wolldecken, Matten u. a.) werden die Beete mittels kleiner Stäbchen 10—12 Zentimeter über den Pflanzen überspannt. Nach Nichtenreich dient dieses Zweck, während einzelne Pflanzen und Reihen mit übergedeckten Blumentöpfen, Glas- oder Scheibenglocken geschützt werden. Bei stark ausgeprägten Erbsen und Bohnen, die weniger empfindlich sind, und bei Kartoffeln hilft man sich durch Anhäufeln mit Erde bis zu den oberen Triebhöhen, die wieder breitgelagert wird, wenn die Gefahr vorüber ist. Die Obstbaumblüte wird meist vorüber sein, doch kann man in keinem Umfang auch diese durch schmelzendes Feuer, dessen Rauch mit der Windrichtung in die Kronen der Bäume gebläht wird, vor größerem Schaden bewahren. Abends oder frühzeitig vor Sonnenanbruch wird zu diesem Zweck ein auf dem Erdboden entzündetes Holzfeuer mit Quecken, leuchtendem Stroh oder Laub bedeckt, um starken Qualm zu erzeugen. (Mitgeteilt vom Ausschuß für Meingärtner der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Landesverein Sächs. Heimatschutz, Dresden-N., Schiffsstraße 21.)

Meine Landfrauentage in Sachsen

haben in der letzten Zeit in der Burgener und der Döbener Gegend stattgefunden. Dem Burgener Landfrauentag wohnten u. a. Amtshauptmann v. Hof sowie Vertreter des Landwirtschaftlichen Kreisvereins, der Stadtbehörde, des Verbandes und andere Ehrengäste bei. In der Döbener Gegend fand ein Landfrauentag in Bornitz statt. Unter den Ehrengästen bemerkte man auch den Amtshauptmann Grafen Castell-Castell. Auch in Wellerwalde fand eine Landfrauentage statt, an der über 100 Landfrauen besuchte Tagung statt. In diesen Versammlungen wurde über die Tätigkeit der Landfrauen in den Kriegsjahren, über Landwirtschaftsfragen u. a. beraten. Jumeist hatte man auch selbstgefertigte Kuchen, Kostproben, Obst, Mäse, landwirtschaftliche Geräte u. a. m. Ferner fand heute Sonnabend mittags 1 Uhr im Sitzungssaal des Landeskulturates zu Dresden die zweite Vertreterinnenversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine statt. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Verabschiedung über den einheitlichen Abschluß des Geschäftsjahres in den landwirtschaftlichen Hausfrauenvereinen und über den Anschluß an die Zentrale der deutschen Hausfrauen.

Gemüsesamereien für Meingärtner.

gute inländische Ware, insbesondere Hülsenfrüchte verschiedener Art: Erbsen, Bohnen und Stangenbohnen, ferner Karotten und Möhren, Zwiebelsamen, rote Rüben, Herbst- und Sommer- und Winter- und auch Gurken, Kürbisse mit und ohne Ranten, schließlich Spinat und Kapuziner hat

Zentral-Lichtspiel-Theater

Gröba.
Spielplan: 9.-12. Mai.
Zweites Filmgemälde der Lotte-Neumann-Serie:
Der Mut zum Glück.
Ein Filmroman in 4 Kapiteln.
Hauptrolle der neue Filmkern Lotte Neumann,
allerorts der erklärte Liebling!
Unsere Sommerspielpläne bleiben erstklassig!
Exzellenz Lottchen.
Weiteres Filmspiel in 3 Akten.
Die Besizerin: Anna Jach.

Hansa-Hotel, Gröba

Hält seine freundlichen Räume
bestens empfohlen. Gute Speisen
und Getränke. Musikalische Unter-
haltung. Billard. - Regalbahn.
Zimmer mit und ohne Pension.

Statt Karten.
Für die vielen Gratulationen und Geschenke
zu unserer Silber-Hochzeit sagen hierdurch allen
unsern herzlichsten Dank.
E. Schaal und Frau.
Röderau, im Mai 1918.

Ihre in Friedrichsfeld vollzogene Vermählung
geben bekannt
Otto Neulamp, Postassistent
Elisabeth Neulamp geb. Schulz.
Friedrichsfeld 5. Wesel, 11. Mai 1918.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner Frau sage ich
allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern
für die Aufmerksamkeit, den reichen Blumen-
schmuck, sowie liebevolle Teilnahme beim Begräb-
nis meinen herzlichsten Dank. Ferner Dank für
die trostreichen Worte, sowie der Schwester Anna.
Der trauernde Gatte **Adolf Gutte**
und Enkelin Gertrud.
Riesa, 11. Mai 1918.

Allen lieben Freunden, Verwandten
und Bekannten hiermit die traurige Nach-
richt, daß am Donnerstag (Dimmelfabrt-
tag) abends 10 Uhr unser lieber Sohn,
Bruder und Schwager, mein lieber Bräutigam, der
Mechaniker und Kriegsdienstleistend
Franz Paul Hofmann
nach einer im Felde zugezogenen heimtücklichen
Krankheit sanft und ruhig verschieden ist.
Die trauernden Eltern, Brüder
und Braut Alma Köhler nebst Eltern
und Geschwister.
Riesa, den 10. Mai 1918.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittags
1/4 4 Uhr vom Trauerhause aus.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß
mein über alles geliebter, treusorgender
Gatte und guter Vater meiner Tochter,
Sohn und Schwiegerohn, Bruder, Schwä-
ger und Onkel
Oswald Rabald
an seiner zwischentlichen Verwundung geduldig
und sanft entschlafen ist.
In tiefster Trauer
Martha Rabald geb. Gante nebst Töchterchen
und allen Hinterbliebenen.
Gröba und Klein-Ryna, den 10. Mai 1918.
Beerdigung findet nach Ueberführung Diens-
tag, den 14. Mai, nachm. 2 Uhr statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein
liebe geliebter Gatte, unser lieber treusorgender
Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Eiltweidewärter
Heinrich Wohllebe
im 48. Lebensjahre nach längerem schweren mit
Gebuld ertragenen Leiden gestern nachmittags ruhig
und sanft entschlafen ist.
Gröba, am 11. Mai 1918.
Um stillen Beileid bittet
die schwergeprüfte Gattin **Anna Wohllebe**
nebst Tochter und Sohn.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittags
1 Uhr vom Trauerhause, Döbber Str. 21, aus.

Gasthof zum Stern.

Sonntag, den 12. Mai, 8 Uhr abends
großer Unterhaltungs-Abend.
Konzert- und humoristische Vorträge.
Ausführende: Die verstärkte Kapelle des Erf.-Blon.-Batt. 22
unter Mitwirkung des beliebten
Leipziger Humoristen G. Marlin
in seinem Schlägerrepertoire.
Leitung: J. S. Müller, Obermusikmeister.
Eintritt: 1. Platz (Reserviert) 1 M., Seitenplatz 70 Pf.
Militär 50 Pf. Galerie 50 Pf.
Ergebenst ladet ein **G. Otto.**

Stadtpark Riesa.
Sonntag, den 12. Mai, 4 Uhr nachm.
Militär-Konzert.
Eintritt 50 Pf. Militär 30 Pf.
Höflich ladet ein **G. Faht.**

Gasthof Mergendorf.
Sonntag, den 12. Mai, abends punkt 8 Uhr
große Vorstellung der vom Röderauer Waldschlößchen
her rühmlichst bekannten Varietégesellschaft
Sioses Seesterne
unter Mitwirkung von Fr. Sidy Koris,
Offiziersbarbiere vom Olympatheater, Dortmund.
Neu! **Feldwebels Geburtstag.** Neu!
Neu! Militärburleske. Neu!

Darunter Liebe Neu!
goldne Zeit. Neu!
Operetten-Duo-Szene. Neu!
Ein Walzer muß Neu!
es sein. Neu!
Aus der Operette: Neu!
„Rose von Stambul“. Neu!

Und das übrige herrliche Programm! Erstklassig.
Wer einen genussreichen Abend haben will, der komme. Wer
Nachm. 3 Uhr große Kindervorstellung.
Theater: **Nischenbrödel** oder: Die kleinen
Küchlein.
Jedes Kind erhält beim Beginn der Vorstellung ein
modernes Spielzeug oder Süßigkeit.
1. Platz 40 Pf., 2. Platz 20 Pf. Vorverk. i. Gasth. Mergendorf.
Es ladet ergebenst ein **die Direktion.**

Gasthof Gröba.
(Zuh.: Paul Große.)
Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr
das herrliche Parade-Programm der
Variété-Truppe „Viktoria“
Direktion: Willy Krahnemann, Chemnitz.
Neuer glanzvoller Spielplan.
Original-Viktoria-Duett. Lisa Voldi's
Neu! Schläger. phänomenaler Drahtseilakt.
Arno Günich, Mouza und Partnerin,
der brillante Humorist. Musik. Clown-Szene.
Fischer-Wader. Liebeth Koboldi,
das ideale Gebirgs-Duo, der Liebling des Publikums.
„Durch Kampf zum Sieg“ u. „Die Weiberkinder“.
Zwei urkom. Vollen. Größter Lachserfolg.
Niemand verläßt dieses wunderbare Programm
anzusehen. - Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn
Jentich, Buchhandlung, und im Gasthof Gröba.
1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf.
Sperrpl. 1,50 nur an der Kasse.
Nachmittags 4 Uhr
Familien- und Kindervorstellung.
Keine Preise: 60 u. 40 Pf., Kinder 30 u. 20 Pf.
Bei recht zahlreichem Besuch ladet ein **Paul Große.**

Lamms Restaurant und Fleischerei,
Röderau,
empfehlte seine freundlichen Lokalitäten
und seinen schönen schattigen
Garten. - Angenehmer Familien-
verkehr. - Gutgepflegte Biere.
Ergebenst **M. Lamm.**

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr
Bunter Abend.
Humoristen, Komiker, Musik, sowie urkomische Gesamtspiele.
Genussreiche Stunden versprechend ladet höflichst ein
H. Jentich.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Ent-
schlafenen, des Kaufmanns
Wilh. Heinrich Eisfeld,
die unserm wunden Herzen so wohlgetan hat, sagen wir nur
hierdurch all den Lieben unsern innigsten Dank.
Riesa, 11. Mai 1918.
Die Familien Eisfeld und Benndorf.

Gasthof Pausitz.

Theater der Stadt Riesa.
Sonntag, den 12. Mai, 9 Uhr
Für Nachzügler!
Roküme der letzten Fronttheateraufführung im Westen.
Die neue Ausstattung.
Die Jagd nach dem Glücke
oder:
Das Lieben bringt gross' Freud'.
Roküm-Verlustspiel in 3 Aufzügen.
1. Akt:
Die Brautwerber oder: fürstliche Gäste.
2. Akt:
Der Minnesänger
oder: Von Stegreifritters Gnaden.
3. Akt:
Glück und Glas, wie bald bricht das. -
Handwerk hat goldenen Boden.
Um zahlreichen Besuch bittet **die Direktion.**

Berners Weinstuben, Lichtensee
:: Angenehmer Ausflugsort ::
Vorzügliche Küche, reichhaltige Aus-
wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.

Theater in Wülknitz.
Gasthof Ernst Schneider.
Sonntag, d. 12. Mai 1918, abends 8 1/2 Uhr
Die Feldgrauen Edelstein-Humoristen.
Nachmittags große Kindervorstellung.
Bunte Bühne.
Alles Nähere aus den Anschlagzetteln ersichtlch.

Mitgliederversammlung
des Riesaer Vereins für Jugendpflege, e. V.
findet **Mittwoch, den 15. Mai 1918, abends 8 Uhr**
in der Elbterrasse, hier, Hauptstraße statt.
Tagungsordnung:
1. Jahres- und Kasenbericht auf 1918 und 1917.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl der Mitglieder des Vorstandes und des Beirats.
4. Wahl von Rechnungsprüfern.
Riesa, den 6. Mai 1918.
Der Stellvertreter des Vorstandes.

Neu, sowie wenig
gepielte
Pianinos
(Friedensware)
Harmonium
Lauten, Gitarren
Mandolinen, Violinen
Grammophone
Reichharmonikas
Mundharmonikas
Trompeten
Flügelhörner
Tenorhorn u. s. w.
große Auswahl in alten
Meistergeigen
Klarinetten u. Flöten
Konzert- u. Gitarren
empfehlte
Rob. Richter, Riesa
Albterrasse 6.

Alle Sorten
Häute u. Felle
zu festgesetzten Höchstpreisen
Otto Weizner,
Fellhandlung, Altmarkt 3.
Rucksäcke und
Markt Taschen
in prima starker Ware,
sowie seine Lederwaren
empfehlte preiswert
Robert Blume,
Papier- u. Lederwarenhdlg.,
Wettinerstr. 28.

Schmidts
Weinstuben
Nünchritz.
Zum Besuch
bestens
empfohlen.
Ergebenst
ladet ein
Loni
Schmidt.

Frauenverein Nünchritz.
Zitronwolle angekommen.
Ausgabe erfolgt nur Mont-
tag, Dienstag, Donner-
stag, Freitag von 2-6 Uhr
nachmittags wie bekannt.

**Bund Sächsischer Schmiede-
und Schlosservereinigungen.**
Einladung zur
Bundesversammlung
am 21. Mai 1918
(3. Pfingstfeiertag), nachmit-
tags 2 Uhr im Brauhof zu
Freiberg. Zahlreiche Teil-
nahme wünscht
der Vorstand hiesiger
Bezirksvereins.

Kaufmännischer Verein
Riesa.
Die Mitglieder werden ein-
geladen, den Vortrag über
U-Boote am Sonnabend, den
11. 5. 18 im Stern, abends
8 1/2 Uhr zu besuchen.
Nächste Monatsversamm-
lung Dienstag, den 14. 5.
18, Elbterrasse.
Nach langem Leiden ver-
schied Freitag abend meine
liebe Großmutter
Frau Marie verw. Häfer.
Dies geht tiefbetäubt an
Eurt Hofmann,
A. St. i. Felde.
Riesa, Kaufher Straße 3,
am 11. Mai 1918.
Beerdigung Dienstag nach-
mittags 2 Uhr von der Halle
aus; ein Blumenpenden bitte
dabei abzugeben.
Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Verlag: Rudolf Mosse & Co. Leipzig. Sonnabend, 11. Mai 1918, abends. 71. Jahrg. Nr. 108.

Deutscher Reichstag.

122. Sitzung, Freitag, den 10. Mai, 2 Uhr.

Abg. Wunke (Hortfchr. Sp.) fordert ausreichende Versorgung der Hotels und Gastwirtschaften mit Lebensmitteln. Unterstaatssekretär Dr. Müller: Die Ansprüche müssen auf ein bestimmtes Maß herabgesetzt werden. Aus den Mengen, die für die Bevölkerung bestimmt sind, dürfen nicht Sonderleistungen für die Hotels und Gastwirtschaften erfolgen. Die Angelegenheit wird innerhalb der einzelnen Bundesstaaten und Kommunalverbände geregelt.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Abg. Dr. Reumann-Pöster (Hortfchr. Sp.) weist darauf hin, daß sämtliche alkoholischen Getränke zu den „Ersatzlebensmitteln“ gerechnet werden und den Ersatzmitteln ihre Wirtschaftseigenschaften verloren hätten.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer. 10. Mai.

Beginn der Sitzung 1 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung ersucht Abg. Dr. Böhm (Kons.) den Präsidenten, die von seiner Fraktion vor einigen Wochen eingebrachte Interpellation betreffend Ehrensold für die Kriegsteilnehmer sowie den Antrag, betr. Maßnahmen für den schwerleidenden Mittelstand auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu setzen. Neben der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten wünschen das gleiche hinsichtlich ihrer Anträge. Präsident Dr. Vogel sagt die Erfüllung der vorgebrachten Wünsche nach Möglichkeit zu, doch müsse zunächst der Haushaltsplan fertiggestellt werden. Er bitte um Unterstützung bei der möglichst raschen Erledigung der noch des Landtages harrenden Arbeiten. Das Haus erkennt sofort die Wichtigkeit der vom Landtagsausschuß zur Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1914 und 1915 abgelegten Rechnungen und erklärt die Haushaltsrechnung der Kasse der Oberrechnungskammer nach erfolgter Prüfung für festgestellt. Bei Kapitel 43 Tit. 15 werden die geforderten 115 000 Mark als erster Teilbetrag für den Neubau eines Amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes in Döbelitz bewilligt. Das Haus erklärt sich einverstanden, daß die im Staatshaushaltsplan für 1912/13 noch verfügbaren 112 000 Mark im Finanzzeitraum 1918/19 als erster Teilbetrag für die Errichtung eines Dienstwohngebäudes bei der Amtshauptmannschaft Borna verwendet werden. Es folgt die Schlussberatung über Kap. 64, Gewerbe- und Dampfkesselaussicht. Abg. Müller (Soz.) beantragt namens der Deputation die Einnahme mit 3000 Mark zu genehmigen, die Ausgaben mit 410 894 Mark zu bewilligen, ferner die Petition der Gewerbebesessenen der Regierung in dem Sinne zu überweisen, nach alle wissenschaftlich gebildeten Beamten in den Gewerbeinspektionen in eine höhere Besoldungsgruppe eingereiht werden und daß die Regierung unbeschadet dessen alsbald eine Erhöhung der Tagelöhler und Reisekosten in die Wege leiten möchte. Ferner soll die Regierung ersucht werden, sich gegen die Begnadigung der Gewerbeinspektionen von Turgen nach Rodlitz auszusprechen und durch anderweitige Entlassung der Bezirke die örtlichen Interessen der beteiligten Kreise zu wahren. Endlich soll die Regierung ersucht werden, die Errichtung eines selbständigen Landesgewerbeamtes und dessen Zusammensetzung aus einer technischen und medizinisch-hygienischen Abteilung (Landesgewerbeamt) in die Wege zu leiten und demnächst eine Vermehrung der weiblichen Assistenten und der Gewerbeaufsichtsbeamten aus Arbeiterkreisen vorzunehmen. Abg. Roth (F. V.): Die Verlegung der Gewerbeinspektion nach Rodlitz wäre sehr wünschenswert gewesen. Die Wünsche der Gewerbeaufsichtsbeamten sollten mehr Berücksichtigung finden. Abg. Heib (Soz.): Erforderlich seien eine Erweiterung der Gewerbeinspektionen und die Unterstellung des Kleingewerbes, des Handlungsgewerbes und der Heimarbeit unter das Landesgewerbeamt, ferner eine bessere Durchsicht der zum Schutze der Arbeiter erlassenen Unfallverhütungsvorschriften auch während des Krieges. Nach weiterer längerer Aussprache, an der sich mit besonderen Wünschen die Abgeordneten Böhm (Kons.), Winkler (Soz.), Biener (Kons.), Beda (Kons.), Günther (F. V.), Roth (F. V.) und Schnabel (Kons.) beteiligten, werden die Anträge der Deputation in der Hauptsache angenommen. Nur der Landesgewerbeamt wird auf Antrag Biener abgelehnt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung morgen mittags 12 Uhr. Petitionen, Haushaltsachen usw. Schluss 5 Uhr. In die Sitzung schloß sich das Vereinigungsverfahren über das Kohlenlegalsch. Es wird mit mehrtägigen Verhandlungen gerechnet.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.
Der Hauptausschuß des Reichstages beschloß in seiner getrigen Sitzung zunächst entsprechend einem Antrag des Abg. Haus (Kons.), das Reichswirtschaftsrat um Vorlage der die Liquidation des Wabbel betreffenden Beträge zu ersuchen, bevor der endgültige Abschluß zwischen den Beteiligten erfolgt sei. Sodann wurde die durch die vierjährige Aussprache über die Ostpolitik unterbrochene Beratung des Umsatzsteuergesetzentwurfes wieder aufgenommen und beschlossen, die grundsätzlichen Fragen in allgemeiner Aussprache durchzuerörtern und darauf die einzelnen Anträge ohne vorherige Abstimmung einem zu bildenden Unterausschuß zu überweisen.
Eine Erklärung der Zentrumsfraktion. Aus Berlin wird gemeldet: Vom Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstages ging W. B. folgende Mitteilung zur Veröffentlichung zu: Neben die Mittwochs-Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages ist eine Reihe unzutreffender Mitteilungen in der Presse veröffentlicht worden. Falls es, daß ein Antrag Erzbischof eingebracht wurde, oder daß er für das Plenum in Aussicht gestellt wurde. Zutreffend ist nur, daß im Laufe der Erörterungen Mitteilungen für die Behandlung der Ostfragen vom Redner des Zentrums genannt worden sind, daß sie sich aber nicht zu einem Antrage verdichteten. Alle anderen Meldungen sind ebenso falsch wie die Darstellung, daß es sich um einen Vorstoß gegen Hertling oder gegen die Oberste Heeresleitung gehandelt habe. Die Zentrumsfraktion und jedes ihrer Mitglieder sind nicht so töricht, den politischen Gegnern diesen Vorwürfen zu erweisen. Die Männer der Regierung, welche selbstverständlich durch das Vertrauen der Zentrumspartei unterstützt an ihr Amt kamen, haben nach wie vor das volle Vertrauen der Partei.
Staatssekretär v. Kühlmann in Berlin.
Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Kühlmann traf gestern mit mit Vastanzuge wieder in Berlin ein. In seinem Empfangsausschuß hatten sich der Reichshof-Bahnhof der Reichsanstalt und die in Berlin anwesenden Staatssekretäre eingefunden. Der Reichsanstalt begrüßte den Staatssekretär v. Kühlmann beim Aussteigen mit herzlichen Worten. Der Staatssekretär dankte warm für den ehrenvollen Empfang. Gleichzeitig ist auch der Botschafter Graf Wedel in Berlin eingetroffen.

Das Branntweinsteuernomopol. Im Ausschusse des Reichstages zur Vorberatung des Branntweinsteuernomopols gab Staatssekretär Graf von Roeder die Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen nicht in der Lage sein würden, sich an den weiteren Beratungen des Ausschusses zu beteiligen, wenn die auf Ablehnung des Gesetzentwurfes und Einsetzung eines Unterausschusses zur Ausarbeitung eines Verbrauchsabgabengesetzes abzielenden Anträge angenommen würden.
Falschmeldung. Aus Berlin wird gemeldet: Die von einem Berliner Blatte gebrachte Nachricht, über die Rückkehr des Gesandten Grafen Pirbach nach Berlin ist unzutreffend.

groß. Aus einem Bericht, welcher 9 Tage nach meiner Rede von Maurice's Abteilung kam und von seinem Vertreter gezeichnet war, ist jedoch ersichtlich, daß auch die Geschichtskräfte der britischen Armee am 1. Januar 1918 größer war als am 1. Januar 1917. (Lauter Beifall). Die gesamten Vergleichsziffern über die feindlichen und verbündeten Streitkräfte kamen von Maurice's. Die Angaben über die Divisionen in Mesopotamien und Ägypten wurden dem Kriegskabinet in Gegenwart Maurice's gemacht, der dabei nicht berichtete. Die Ausdehnung der Goughs Front erfolgte nicht auf Anordnung des Kriegskabinetts im Gegegnis zu Dala und Robertson, sondern infolge des großen Druckes der französischen Regierung und des französischen Heeres, um die Beurteilung von Keuten für die Landwirtschaft zu ermöglichen. Das Kabinet nahm nach der Konferenz von Voulogne im Prinzip eine Ausdehnung an, deren Zeitpunkt und Maß aber den beiden Oberkommandierenden überlassen bleiben sollte. Durch den Zwischenfall von Cambrai und das italienische Unglück wurde sie eine Zeitlang erschwert. Schließlich einigten sich Bertain und Dala über die Ausdehnung bis Parisse, noch bevor ein Kompromiß zwischen den englischen und französischen Ansichten, das die auf Clemenceaus Anregung eingeleiteten militärischen Vertreter vorgeschlagen hatten, auf der Verlaßler Beratung am 1. Februar erörtert werden konnten. Eine weitere Ausdehnung hat nicht stattgefunden. Lloyd George schloß unter lautem Beifall mit einem Appell im Namen des Vaterlandes, dessen Schicksal heute und in den nächsten Wochen in der Schwebe sei, da die Deutschen jetzt schmelzend vielleicht den größten Schlag des Krieges vorbereiten, diesen Angriffen, welche die Einigkeit der Nation und die Einigkeit der Armee bedrohten, ein Ende zu machen. — Nach weiterer Debatte wurde Asquiths Antrag wie schon geltend berichtet, mit 293 gegen 106 Stimmen abgelehnt.
Der Brief des General Maurice. „Allgemein Handelsblatt“ meldet aus London, daß der Armeemrat ein Schreiben an General Maurice gerichtet hat, in welchem er ihn auffordert, sein Verhalten zu rechtfertigen, da er die königlichen Vorschriften, welche verbieten, daß ein Offizier über Soldat in irgend einer Form irgendwelche militärische Information oder seine Ansicht über irgend einen militärischen Gegenstand ohne besondere Erlaubnis veröffentlicht oder der Presse mitteilt, übertreten hat.

Landdowne für einen durch Verhandlungen erzielten Frieden. „Allgemein Handelsblatt“ meldet aus London: Am Mittwoch hielt Lord Landdowne im Oberhaus während der Friedensdebatte eine Rede, in welcher er mit Nachdruck betonte, daß ein durch Verhandlungen erzielter Friede der einzige Weg wäre, um den Krieg ebenfalls und sicher zu Ende zu bringen. Die einzige Alternative dazu wäre der knock out blow. Niemand könne aber vorher sagen, wann und wo und um welchen Preis dieser Schlag ausgeführt werden würde. Landdowne wies die Idee eines anderen geschlossenen Friedens entschieden zurück und protestierte dagegen, daß mögliche Unterhändler im Gebiete der Politik verstoßen würden, ehe sie noch Gelegenheit gehabt hätten, ihre Bedingungen zu nennen. Ferner protestierte er dagegen, daß vernünftigen Menschen verboten wird, den Mund aufzumachen, nur weil sie glauben, daß ein Frieden durch Unterhandlungen möglich wäre.

Die deutsch-schweizerischen Abmachungen stehen, wie wir hören, unmittelbar vor der Unterzeichnung. Deutschland und die Schweiz. Wie die Schweizerische Depeschagentur vernimmt, läßt der gegenwärtige Gang der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen erhoffen, daß eine Einigung zustande kommen kann, da eine Reihe der aufgetauchten Schwierigkeiten beseitigt ist und auch von Deutschland in verschiedenen Punkten Entgegenkommen bewiesen wurde. Die Berner Deutsche Gesandtschaft protestiert in einem Schreiben an die Schweizer Presse dagegen, daß die amerikanische Regierung ihr unfreundliches und ihren Versprechungen zuwiderlaufendes Vorgehen gegen die Schweiz dadurch zu rechtfertigen sucht, daß sie die deutsch-schweizerischen Abmachungen und deutschen Forderungen über das freie Geleit für Schweizer Getreideschiffe falsch wiedergebe.

Rumänien's Finanzen. Die am Tage des Friedensschlusses erschienene Nummer des „Stragal“ schreibt: Rumänien's Staatsschuld beträgt heute 10 Milliarden, abgesehen von dem verstorbenen Material. Der künftige Staatshaushalt Rumänien's wird jährlich eine Milliarde erfordern. Die direkten Steuern werden erhöht, die Einkommensteuer eingeführt und durch ein ganzes System anderer Finanzgesetze vervollständigt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird der Hebung der Landwirtschaft zugewandt werden, die die wahre Grundlage einer gedeihlichen Entwicklung Rumänien's darstelle.

Die französische Presse zum Friedensschluß mit Rumänien. Die Pariser Zeitungen begnügen sich vorerst mit der Wiedergabe der Berliner Depeschen über den Abschluß des Friedens mit Rumänien und deuten in den Leberzungen an, daß der Friede nur vorläufigen Charakter haben könne. Der „Matin“, der allein den Friedensschluß bespricht, unterreicht ebenfalls diesen Gedanken.

Zwischen Großbritannien und der Ukraine dürfen die Friedensverhandlungen in allerhöchster Zeit ihren Anfang nehmen.
Die Friedensbemühungen des Papstes. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Rom meldet, hat der Papst angeordnet, daß am 29. Juni, dem Peter und Paulstag, überall eine Messe zur Gedächtnis des Friedens gefeiert werden soll.

Fürsorgekommissionen zur Verbesserung der Lage der Kriegsgefangenen in Russland. Am 10. Mai wird aus Berlin gemeldet: Fürsorgekommissionen zur Verbesserung der Lage der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten in Russland. Heute vormittag sind die im Friedensvertrag mit Russland vorgesehenen Fürsorgekommissionen von Berlin nach Russland abgereist. Sie werden sich zunächst zur Einholung genauer Unterweisungen nach Moskau begeben und von dort aus über die einzelnen Gebiete Russlands einschließlich Sibiriens verteilt werden. Jede dieser Kommissionen besteht aus einem Offizier als Leiter, einem Arzt, einer Schwester vom Roten Kreuz und einer Zivilperson, die mit Land und Leuten und den örtlichen Verhältnissen in ihrem Wirkungsbereich vertraut ist. Hierzu kommen noch eine Anzahl Seelfürger. Die Kommissionen werden an Ort und Stelle sich mit den bereits dort befindlichen neutralen (schwedischen und dänischen) Delegierten in Verbindung setzen, um mit ihnen gemeinsam ihre Aufgabe durchzuführen.

Der Regierungswechsel in Kiew hat sich ohne besondere Erregung und ohne Ausschreitungen vollzogen. Die Schwierigkeiten des Getreideexportes, die sich aus dem Kohlenmangel ergaben, sind nunmehr durch die Lieferungen aus Deutschland und durch die Belegung des Donegbeckens gemildert.

Kriegsnachrichten.

Der erneute Österrangriff gegen Ostende. Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Der zweite Versuch der Engländer, an die ihnen mit jedem Tage unabweisbarer werdenden Randrisiken U-Bootsstützpunkte heranzukommen, traf unser Marinekorps ebenso vorbereitet wie der erste. Es war voraus zu sehen, daß die englische Admiralität es bei einem Veruche nicht bewenden lassen würde. Die Geinde, warum diesmal nur ein Angriff gegen Ostende erfolgte, sind im Augenblick noch nicht zu übersehen. Zwar wurde vor Beendigung gleichzeitig mit dem Angriff gegen Ostende starker künstlicher Nebel von den Engländern entwickelt, jedoch geschah dies offenbar nur zur Ablenkung. Der Feind eröffnete am Morgen des 10. Mai um 2 Uhr 45 Min. von See und Land aus das Feuer auf unsere Batterien bei Ostende. Einige Minuten später wurde ein starker künstlicher Nebel erzeugt. Bis 3 Minuten nach 3 Uhr stülzte Ostende zwei Kreuzer im Nebel geschickt wurden, setzte sofort von unseren schweren Batterien guttösendes Geschütz ein, nachdem schon vorher Sperrfeuer vor die Einfahrt gelegt war. Der eine Kreuzer drehte nach Westen ab, der andere nach Norden. Letzterer wurde dann wiederholt im Nebel wieder erkennbar und jedesmal von neuem beschossen. Um 3 Uhr 34 Min. tauchte er nochmals vor der Einfahrt auf und sank, von allen Seiten unter schwerem Feuer genommen, außerhalb des Fahrwassers. Inzwischen waren von unseren Batterien vereinzelte erkennbare Ziele auf See beschossen worden. Ein füllender und nicht feuernder Monitor, der offenbar außer Gefecht gesetzt war, wurde um 4 Uhr 13 Min. ausgemacht. Er wurde aber gleich darauf vom Feinde wieder völlig eingeebnet. Der gefranzte Kreuzer ist nach aufgefundenen Papieren der „Indictive“. Unsere eigenen Verluste sind, wie bei der ersten Unternehmung, wieder erfreulich gering.

Die Kriegserklärung Guatemalas. Die spanische Regierung teilte dem Berliner Auswärtigen Amte mit, daß die Regierung von Guatemala sich nach einem Dekret vom 30. April dem Kriegszustand, wie er zwischen den Vereinigten Staaten und der deutschen Regierung besteht, anschließen wird. Lloyd George's Verteidigungsrede. Lloyd George führte seine Rede im Unterhaus zum Antrag Asquith fort: Die Zunahme des Mannschafbestand der Armee war im Jahre 1918 im Vergleich zu 1917 in der ganzen Welt groß, aber in Frankreich war sie über den Durchschnitt

